

Info zu Interessenskonflikt des Vortrages:

Klimafolgenanpassungskonzept und Hitzeaktionsplan der Stadt Mannheim zur Minderung gesundheitlicher Beeinträchtigungen durch den Klimawandel

Ich, Carsten Brüggemeier, habe keine finanziellen Interessen/Abkommen oder Verbindungen zu einer oder mehreren Organisationen, die als tatsächlicher oder scheinbarer Interessenskonflikt im Zusammenhang mit dem Thema dieses Vortrags wahrgenommen werden könnten.

**Klimafolgenanpassungskonzept und
Hitzeaktionsplan der Stadt Mannheim
zur Minderung gesundheitlicher
Beeinträchtigungen durch den
Klimawandel**

BVÖGD-Kongress Magdeburg



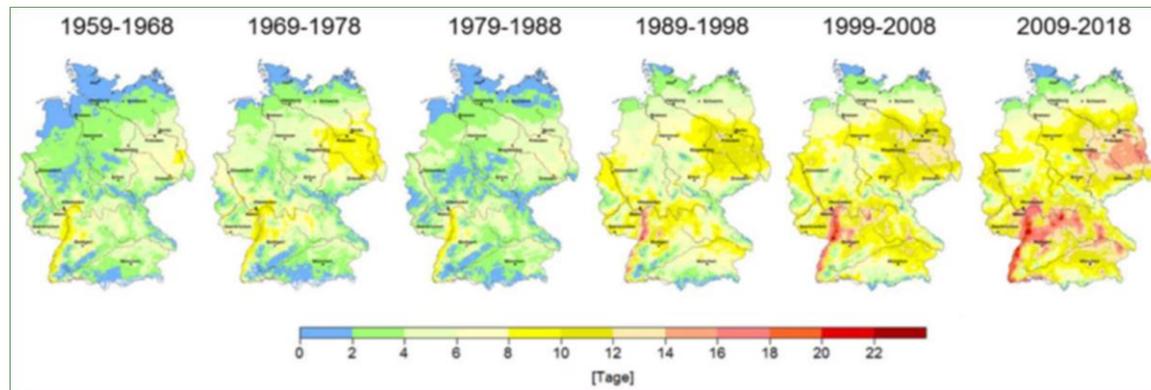
Brüggemeier C¹, Idler A², Mauser C³, Schutz D¹, Rensing K², Schäfer P¹, Häske D⁴, Joos S⁴, Oster N¹

¹Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt, Stadt Mannheim ²Fachbereich Klima, Natur, Umwelt, Stadt Mannheim

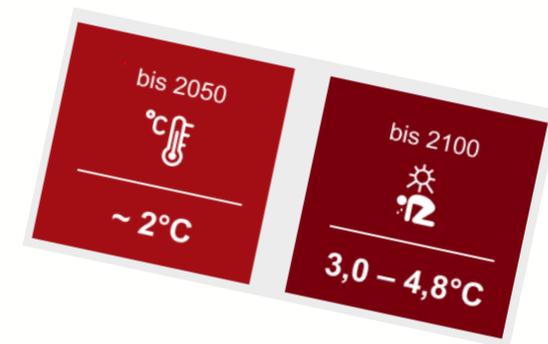
³Fachbereich Demokratie und Strategie, Stadt Mannheim ⁴Zentrum für Öffentliches Gesundheitswesen und Versorgungsforschung, Universität Tübingen

HINTERGRUND

- **Der menschenverursachte Klimawandel ist unbestreitbar eines der drängendsten Probleme unserer Zeit.**
- Die Stadt Mannheim ist durch eine kompakte Bebauungsstruktur geprägt. Zudem verstärkt großflächige Versiegelung den Wärmeinseleffekt.
- Das städtische **Klimafolgenanpassungskonzept** ist strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung. Es sieht die Erstellung eines Hitzeaktionsplans vor, um dem Klimawandel auf kommunaler Ebene zu begegnen.
- Strategische Ziele – Leitbild Mannheim 2030: **Mannheim ist eine klimagerechte – perspektivisch klimaneutrale – und resiliente Stadt, die Vorbild für umweltbewusstes Leben und Handeln ist.**



Mittlere jährliche Anzahl der heißen Tage in Deutschland (Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30 °C)
Quelle: DWD & EWK 2020



ZIELE

- **Hitzeresilienz, Hitzeschutz und Hitzeanpassung.**
- **Zielgruppenorientierung** gegenüber hitzevulnerablen, hilflosen Gruppen.
- Sensibilisierung der Gesamtbevölkerung.
- **Prävention hitzeassoziierter Erkrankungen und Todesfälle.**
- Ressortübergreifender Ansatz entsprechend „**Health in All Policies**“ Strategie.
- Erarbeitung in einem **Partizipationsformat.**

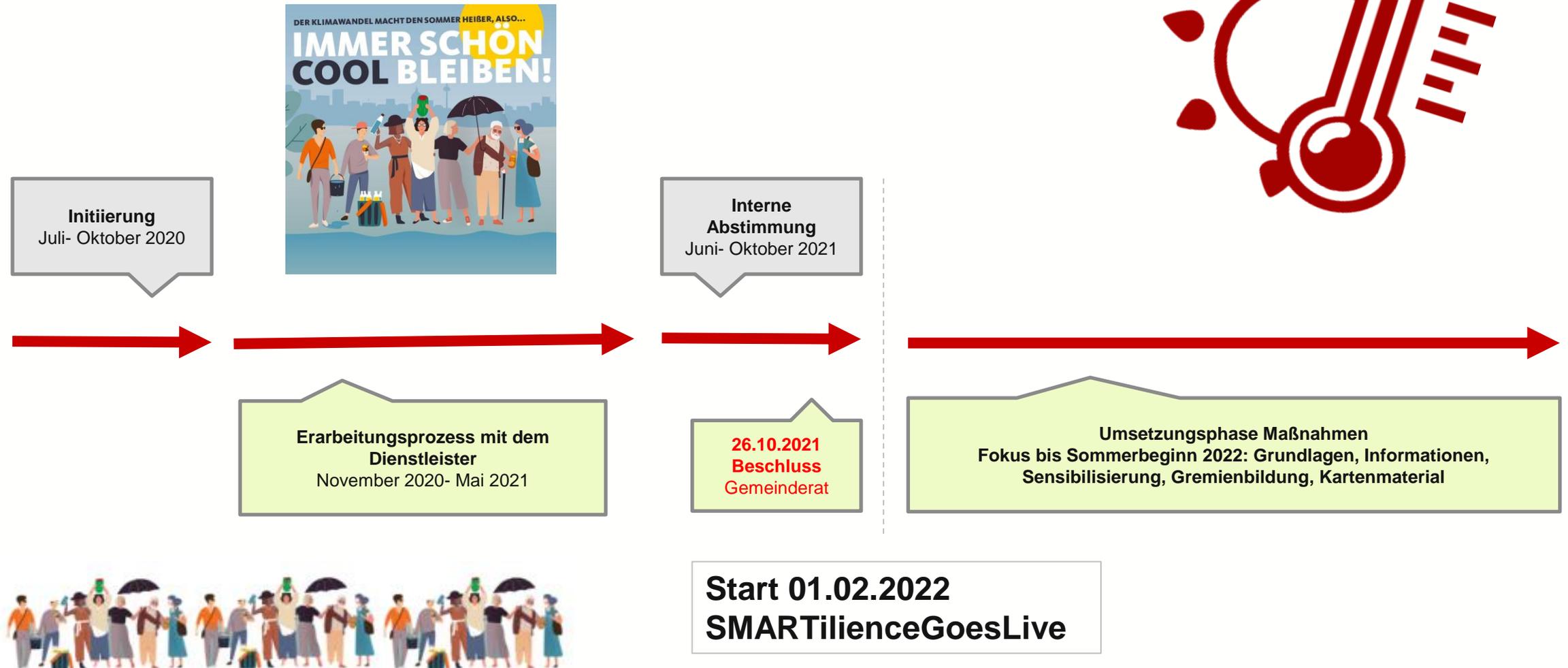


Quelle: Bundesregierung



METHODE

Konzeption des Mannheimer Hitzeaktionsplans



ERGEBNISSE

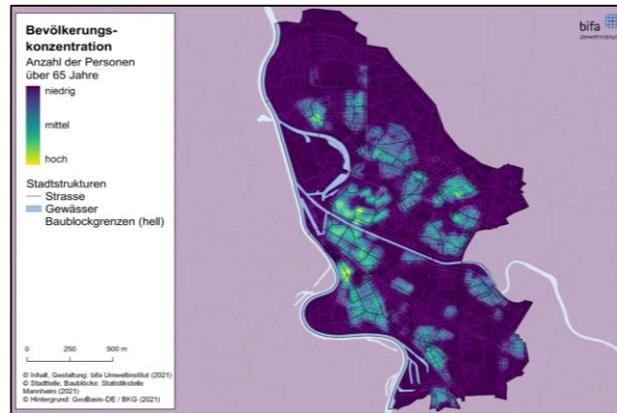
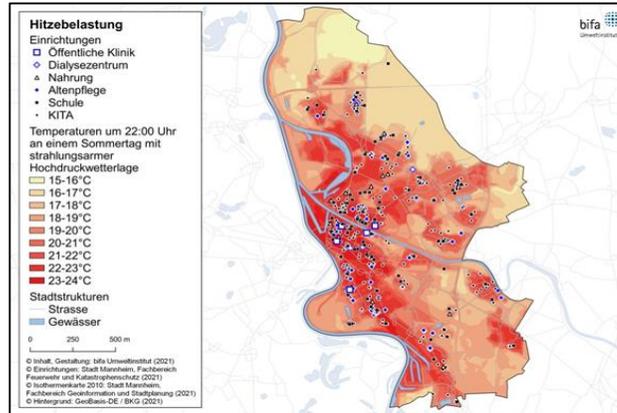
Zielgruppen

Hitzevulnerable, hilflose Gruppen:

- Ältere und pflegebedürftige Menschen
- Säuglinge und Kleinkinder
- Chronisch Kranke
- Psychisch Kranke
- Menschen mit körperlicher Behinderung
- Menschen mit geistiger Behinderung
- Wohnungslose Menschen
- Suchtkranke Menschen

Herausforderungen

- Geodaten der Stadtklimaanalyse zeigen besonders betroffene Standorte auf:



Maßnahmen

- Alle Maßnahmen sind in Steckbriefen strukturiert beschrieben.
- Die Maßnahmen umfassen z.B. Schulungen, Sensibilisierung, Informationsvermittlung, niederschwellige Hilfsangebote und einfache bauliche Möglichkeiten zum Schutz gegen Hitzeereignisse.

| O1 Ausgabe von Koffern für die Verwertung von Kleidung | | | |
|--|---|---|------|
| Maßnahmentyp | langfristig | Saisonal vorbereitend | akut |
| Verantwortliche | Mitwirkende / Multiplikator:Innen | | |
| FB 50 Arbeit und Soziales: Wohnsitzlosenstelle. | <ul style="list-style-type: none"> • Basisgruppe Wohnungslose, Streetwork, Einzelhandel, Mitarbeitende der Verwaltung. | | |
| Adressierte hitzevulnerable, hilflose Personengruppe(n) | Sekundär profitierende Personengruppe | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Wohnungslose Menschen | <ul style="list-style-type: none"> • Keine | | |
| Kurzbeschreibung der Maßnahme | | | |
| <p>Hitzewellen sind ein Problem für obdachlose Menschen, da diese ihre warme Kleidung nicht so einfach gegen luftige Sommerkleidung wechseln können. In der Folge tragen viele Wohnungslose ihre gesamte Kleidung am Körper – was zu einer Überhitzung, erhöhter körperlicher Belastung durch das Gewicht und auch zu Hautproblemen führen kann. Damit obdachlose Menschen ihre Kleidung besser verwahren und transportieren können, wird in der Verwaltung und in der Bürgerschaft ein Aufruf zur Spende von Rollkoffern durchgeführt. Die Koffer können an einem noch zu bestimmenden Ort abgegeben werden und an Obdachlose ausgegeben werden. Positiver Nebeneffekt: Weniger Kleidungsstücke gehen verloren, sodass der Andrang an der Kleiderkammer reduziert wird.</p> | | | |
| Umsetzungsschritte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsanalyse durchführen: Wie hoch ist der Bedarf? (Verantwortlichkeit: Wohnsitzlosenstelle) • Privatpersonen, Einzelhandel, Kirche, Koffer-Hersteller zur Spende von Koffern aufrufen • Basisgruppe Wohnungslose wirkt an der Ausgabe von Koffern mit | | | |
| Verknüpfungen in der Klimaanpassung | | Synergien (+) Hemmnisse/Konfliktpotenzial (-) | |
| | | (+) Ablagerung von Unrat im öffentlichen Raum vorbeugen (+) Bedarf an Koffern ist ggf. zahlenmäßig gering, dadurch Maßnahme schnell realisierbar | |
| Erfolgscontrolling | | Empfehlungen/ Hilfestellung/ Materialien | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der gespendeten und ausgegebenen Koffer. | | <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer Befragung zu Bedarfen der Obdachlosen sinnvoll, um (weitere) passgenaue und wirksame Unterstützungsangebote für die Zielgruppe in Hitzewellen zu entwickeln. | |

Kommunikation

- Einrichtung eines Gremiums als Führungsstab in akuten Hitzewellen
- Gründung eines Steuerungskreises zur gesellschaftlichen Verankerung
- Ernennung von Zielgruppenbeauftragten
- Kommunikationskaskade



SCHLUSSFOLGERUNGEN

- Die Planung eines HAP mit **partizipativen Methoden** im Rahmen eines Reallabors ist möglich aber **ressourcenintensiv**.
- Der **Fokus** soll auf den **wesentlichen Zielgruppen und Maßnahmen** liegen.
- Die Erstellung soll **Aufgabe der gesamten Kommunalverwaltung** sein.
- Es sollten **Verantwortlichkeiten** klar festgelegt werden und der HAP sollte durch **kommunalpolitische Gremien** legitimiert sein.

- Ausmaße künftiger Hitzewellen können so extrem werden, dass die Planung der Notfall- und Rettungsmaßnahmen des Katastrophenschutzes bei der Erarbeitung oder Fortschreibung von HAP mitberücksichtigt werden sollten



WEITERFÜHRENDE LINKS

Konzept: Anpassung an den Klimawandel in Mannheim:

https://www.mannheim.de/sites/default/files/2019-04/Konzept_Anpassung%20an%20den%20Klimawandel%20in%20Mannheim_final.pdf

Mannheimer Hitzeaktionsplan:

<https://buergerinfor.mannheim.de/buergerinfor/getfile.asp?id=8162889&type=do>

SMARTilienceGoesLive:

https://www.morgenstadt.de/de/projekte/smart_city/smartilience.html



